

Protokoll IGFP-Mitgliederversammlung vom 20. Nov. 2021

Anwesend: Katharina von Däniken, Walter und Kati Gabathuler, Heinz Hürzeler, Bettina Jans-Troxler, Stefan Sameli, Vanessa von Siebenthal, Felix Kuchler, Tatjana Barras, Sandra Lauffer

Entschuldigt sind: Mili Antonietti, Lucia Rovelli, Niklaus Waldis, Wilf und Christa Gasser, Romaine Pellouchoud, Peter und Brigitte Zeller, Lukas Monn, Maria Schmid, Elisabeth Rötzer

Präsidentin Bettina Jans-Troxler begrüsst die Anwesenden zur Online-Mitgliederversammlung und entschuldigt die Abgemeldeten. Die Traktanden werden genehmigt.

1. Das **Protokoll** der GV vom 14. Nov. 2020 wird wie vorliegend genehmigt und Bettina Jans-Troxler verdankt.

2. Jahresbericht

Präsidentin: Das letzte Vereinsjahr war zuerst geprägt vom Ringen darum, wie der Verein überhaupt weiter existieren kann und nicht aufgelöst werden muss. Daraus kristallisierte sich dann die Lösung, dass ich als Koordinationsstellen-Inhaberin das Präsidium übernehme und ab Januar ohne Anstellung das Nötigste und v.a. die Vernetzungsarbeit ehrenamtlich weiterführe oder einzelne Arbeiten auf Mandatsbasis bezahlt werden. Der letztjährigen Mitgliederversammlung waren einige Gespräche und Diskussionen vorausgegangen und auch danach gab es einiges Organisatorisches zu erledigen. Ich nutzte ab Januar die neue Situation ohne Anstellung dafür, eine Online-Weiterbildung in der Ernährungsberatung zu machen, sowohl für meine eigene Gesundheit wie auch für meine Kinderwunsch- und Zyklusberatungen (ich werde im letzten Teil noch etwas darüber erzählen). Weil auch niemand Anderes im Vorstand Zeit dafür investieren konnte, blieben dann halt die Email-Newsletter, die ich zuvor gestartet hatte an über 100 Adressen, leider aus. Ich konnte weiterhin Vernetzungsarbeit sowohl intern unter verschiedenen Akteuren in der Schweiz leisten als auch Werbung für unsere natürlichen Methoden machen. Z.B. zusammen mit Katharina v. Däniken am Forum Ehe und Familie der Evangelischen Allianz, an weiteren Treffen mit Leuten aus der Freikirchenszene, und ich habe bereits letztes Jahr erwähnt, dass ich auch in der Synode der evangelischen Kirche bin und da immer wieder spannende Gespräche mit Frauen führen kann und immer wieder merke, wie gerade beim Thema Lebensrecht Vieles unhinterfragt übernommen wird, was z.B. Feministinnen an Tagungen erzählen. Leider ist sehr schwierig, z.B. in Arbeitsgruppen Eingang zu finden.

Der Vorstand hat sich 2021 im März und im August virtuell getroffen und ist im Moment in seiner Arbeit noch nicht so geeint, wie er aus meiner Sicht sein sollte, um effizient vorangehen zu können. Eine Arbeitsgruppe mit Katharina von Däniken, Felix Kuchler und mir hat sich in mehreren Treffen Gedanken darüber gemacht, wie wir in Zukunft kommunizieren können, um unser Ziel, die Verbreitung von natürlichen Methoden der Empfängnisregelung zu fördern, zu erfüllen. Dazu möchten wir im nächsten Jahr gern eine neue Webseite und dazugehörige Flyer kreieren, die hauptsächlich die symptothermale Methode neutral darstellen und Beraterinnen vermitteln. Damit muss eine gewisse Qualitätskontrolle einhergehen, damit wir unseren Ruf v.a. bei medizinischem Fachpersonal verbessern können. Die Details, wie dies geschehen soll, müssen in den nächsten Monaten geklärt werden. Hier sind auch Engagierte, die nicht im Vorstand der IGFP sind, herzlich eingeladen, mitzuarbeiten, damit wir es in den nächsten Jahren schaffen, präsent zu werden in Beratungsstellen für Familienplanung, bei Frauenärztinnen, aber auch bereits in der Ausbildung von zukünftigen Ärztinnen und Ärzten.

Das war jetzt auch gleich ein kleiner Ausblick, was wir in den nächsten Monaten als Vorstand angehen möchten. Ich möchte hier allen danken, die im Vorstand konstruktiv mitarbeiten.

3. Wahlen

Im Vorstand gibt es folgende Rücktritte:

Stefan Sameli, sein Einsatz im letzten Jahr wird von der Präsidentin verdankt, mit dem Wunsch, dass er für einzelne Einsätze wiederum angefragt werden darf.

4. Abnahme der Jahresrechnung 2020/2021

Die Jahresrechnung wird in Vertretung der Kassierin von Bettina Jans-Troxler vorgestellt mit einem Verlust von 1890.29 Fr. und einem Eigenkapital von 14'875 Fr. per Ende Juni 2020. Bettina erhielt keine detaillierten Aufstellungen, um die Fragen vom Vorstand zu Mitgliederbeiträgen und Genehmigung der Anträge für Flyer und Webseite beantworten zu können. Sie wird die Rechnung nochmals detaillierter anfordern.

Ein Jahr ohne die Beiträge von Christoph Casetti, blieb die Rechnung im Rahmen, da auch nicht viel lief. Es kamen keine Anfragen für Spesenabrechnungen, darum blieben die Auslagen klein.

Der Revisionsbericht von Lucas Monn beantragt die Genehmigung von Bilanz und Erfolgsrechnung, die Frau Maria Schmid-Gadient erstellt hat. Die Rechnung wird einstimmig genehmigt und der Vorstand dankt ihr und dem Revisor für das Führen und Prüfen der Kasse.

5. Budget 2021/2022

Ab Januar 2021 gab es keine Anstellung einer Koordinationsstellenführung mehr, somit ist das jetzt das erste Jahr, in dem keine solche fixe Entschädigung mehr eingerechnet ist. Einzelne Arbeiten wie Erstellung und Versand eines Bulletins werden aufwandmässig vergütet, was aber im letzten Berichtsjahr noch nicht in der Rechnung erschien, weil dies erst im Sept./Okt. der Fall war. Im Budget sind 5000.- für die Erstellung einer Webseite und dazugehörigen Flyern vorgesehen. Für dieses Projekt wird es aber nötig sein, zusätzliche Projektbeiträge anzufragen.

Es wird die Frage gestellt, ob nur 1 Bulletin pro Jahr gemeint sei, Bettina führt aus, dass das gedruckte ein grosser Aufwand ist, da auch noch passive Mitglieder und Multiplikatoren angeschrieben werden. Von denen kommen viele wieder zurück, weil die Adressen veraltet sind. Da momentan niemand diese Arbeit leisten kann, wird beschlossen vorläufig 1x pro Jahr ein gedrucktes Bulletin zu verfassen, um auch die passiven Mitglieder und Gönner erreichen zu können. Offen ist, wieviel dem Verein an Einzahlungen zufließen werden im kommenden Jahr.

Die Erstellung des Flyers wird als prioritär angesehen, was alle befürworten.

Das Budget mit den 5000.- für die geplanten Arbeiten wird einstimmig genehmigt. Maria Schmid und den Revisoren wird für das Führen und Prüfen der Kasse gedankt.

6. Verschiedenes

Felix Küchler schlägt vor, zum Anlass des 100 Jahr Jubiläums von Knaus/Ogino Artikel zur Geschichte der NFP in Zeitschriften zu veröffentlichen, um auf unsere heutigen Methoden aufmerksam zu machen. Die rege Diskussion, ob diese Namen noch genannt werden sollen oder nicht, werden schlussendlich als interessante Idee aufgenommen, da Pharmakonzerne in ihren Aufklärungsbroschüren noch immer suggerieren, Ogino Knaus sei NFP und das sei unsicher. So könne besonders betont werden, dass Leute die noch nach der 100 Jahre alten Methode arbeiten (zB Apps, die fruchtbare Tage voraus berechnen), längst überholt und nicht mehr im Gebrauch seien, ausser von unwissenden Konzernen.

Walti Gabathuler weist darauf hin, dass auf der INER Webseite ein Artikel zur Geschichte zu finden sei.

Es folgen Wortmeldungen, zum Nutzen einer Zusammenarbeit mit verschiedenen Gruppen. Sei es um gegenseitig neue wissenschaftliche Erkenntnisse auszutauschen, jeder Frau die am besten geeignete, individuelle Methode anbieten zu können, um Leute kennenzulernen die dieselben ethischen Grundsätze vertreten, oder die sich auch mit Webinar und Onlineseminaren auskennen. Ziel sei es viel mehr, Leuten zu ermöglichen an Kursen teilzunehmen und von den Hormonen auf sichere NFP Methoden umsteigen zu helfen. Alle die mit Natürlichen Methoden arbeiten haben „Riesen“ im Rücken, die die Arbeit erschweren. Umso mehr sei die gegenseitige Unterstützung wertvoll und wichtig.

Da dies auch der Grundgedanke von der IG NFP ist, erübrigte sich eine weitere Diskussion. Vielfalt sei in der Schweiz gerechtfertigt. Jeder könne trotzdem seine Methode in der Praxis anwenden. Es sei die Kunst des aufeinander Zugehens, dass sich alle gleichwertig fühlen.

Das bringe die IG der Vision von Felix Küchler näher, dass alle Frauen Zugang zu ihren persönlichen Methoden haben und gut mit ihrer Fruchtbarkeit leben können.

Es wird ergänzt, dass das in Europa anders aussehe als in Afrika. In Europa brauche es sehr sichere Methoden. In Afrika könne im Gegensatz zur Schweiz auch mit Bischöfen gerechnet werden, die NFP wohlwollend unterstützen und fördern, und auch wissen um was es geht.

Neu interessieren sich auch Sporttrainer für die Zyklen der Frauen, um die Energien besser einsetzen zu können. Also Zyklusorientierte Trainings sind momentan absolut im Trend, da ergeben sich neue Zielgruppen. Es gibt schon Apps dazu, welche zu optimalen Trainingszielen führen wollen. Nicola Spirig habe in einem Interview gesagt: sie müsse so gut trainieren, dass sie auch mit Mens gewinnen könne. Bettina hatte ein Gespräch mit dem Trainer von Mujinga Kambundji darüber, der auch Trainerausbildner ist beim BASPO.

Anschliessend berichten verschiedene Personen aus ihrem aktuellen Wirken für die Verbreitung von natürlichen Familienplanungsmethoden. (siehe separates Blatt, gilt als Teil einer „MiniWB“)

Für das Protokoll:

Katharina von Däniken

Aktuelle Infos, Themenerweiterungen und Verbreitung von natürlichen Familienplanungsmethoden.

Vanessa von Siebenthal: Romandie: zusammen mit Cecilia Gautier startet eine Multiplikatoren-Ausbildung von INER. u.a. in St. Maurice. Sie planen für 20-22 TLN max., die sie schon fast beisammen haben.

Viele der früheren Beraterinnen von Harry Wettstein sind jetzt eher free floating unterwegs – Viele machen für sich etwas. Sie wollen die interessierten Leute in einen A-Kurs NER einladen.

Walti Gabathuler ergänzt: auch in der deutschen Schweiz planen Erika Herzog und Angelika Suntinger einen A-Kurs im 2022 in Winterthur. Daten sind fix, Start 4. Juni, kann man bewerben, 5x 1 Samstag, Abschluss WE 20. Januar in Baar.

Stefan Sameli: Kurzbericht von der bambinimäss

Die diesjährige Bambinimäss in Sursee vom 13. November 2021 lockte - wohl Corona-bedingt - weniger Leute als in den letzten Jahren. Für unseren Stand bedeutete dies auf der anderen Seite, dass wir uns mehr Zeit nehmen konnten für einzelne Besucher. Es war nicht so "gedrängt". Wir verzeichneten wiederum reges Interesse an unserer Methode. Wir führten zum Teil angeregte Gespräche und konnten einiges Material weitergeben. Wir staunen immer wieder, wie viele junge Paare weg wollen von hormonellen/chemischen Methoden und nach Alternativen suchen. Darauf können wir anknüpfen. Ein weiteres Beispiel: Eine Standbetreuerin von La Leche Liga (diese Organisation war ebenfalls vor Ort vertreten) zeigte echtes Interesse an einer Zusammenarbeit mit unserer Methode. Was wohl daraus wird?

Brigitte Zeller hat viele Kontakte bei der La Leche Ligue und Apotheken, Kontakte sollten mehr genutzt werden über sie.

Ich möchte den beiden Stand-Helfern Katrin und Katharina herzlich für Ihren Einsatz danken.

Ein besonderer Dank geht an Katharina für den Transport des Standmaterials, ebenso Erika und Angelika für Auf-/Abbau des Standes. Für diese Bambinimäss haben wir einen neuen Banner gestaltet. *Auf den beiliegenden Fotos ist dieser abgebildet. Dieser ergänzt die bestehenden Stand-Banner.*

LAM Methode Ausbildung wurde abgeschlossen,

Bettina erwähnt, dass sie die LAM Ausbildung auch als Ergänzung machte, da es sich für Frauen als Hilfe erweist leichter auf NER umzusteigen.

Bettina: Vollwertkost kann man in Unterlagen lesen, dass sie empfohlen wird. Es hat sie interessiert was das eigentlich heisst: es gibt viele verschiedene Richtungen Bettina führt an einer Tabelle aus was Vollwertkost beinhaltet

Gibst du da deine Tabellen rein?

Tatjana Barras begrüsst es sehr, dass man es endlich wahrnimmt, wieviel die Ernährung ausmacht.

Bettina: Online Kurserfahrungen: um gewisse Leute teilnehmen zu lassen, die sonst keine Möglichkeiten haben

- Positive Erfahrung: gemeinsam diskutieren, austauschen als Paar ist sofort möglich, +
- 3 teilige Abende erweisen sich als bessere Form, als 1 Tageskurse, Erfahrungen machen von einem Treffen zum anderen und dann besser austauschen,
- Zyklen aufzeichnen bis zum nächsten Mal

Eher Negativ: Direkter Kontakt kann nicht entstehen, aber doch möglich, schauen, ob sie es verstanden haben, persönliche Gespräche müssen anders organisiert werden

Austausch mit anderen, ergab ähnliche Erfahrungen

Katharina: Zyklusveränderungen mit Covid: Das Virus verändert bei gewissen Frauen die Zyklen.

Interessiert hat mich das Thema, weil ich in meinem Umfeld vermehrt dieselben Berichte von Frauen hörte in Bezug auf ihre Zyklen.

Betrifft Frauen die an Covid erkrankten und solche die geimpft wurden. Sie erzählen ziemlich dieselben Zyklusveränderungen:

Einer davon ist der Bericht von Vanessa von Siebenthal, sie wurde positiv auf Corona getestet und hatte dann bei der Blutung verdickte, gestockte Blutklumpen.

Das hörte ich von mehreren Frauen, vor der Virus Infektion hatten sie das nie.

Dann wurde mir zugetragen, dass Frauen plötzlich ganz kurze Zyklen hatten, das heisst:

- dass die Blutung alle 2 Wochen kommt,
- wiederum, dass dicke Blutfetzen dabei sind, was sie vorher noch nie hatten
- sie sehr starke Blutungen haben, weswegen ihnen eine Eiseninfusion gemacht wurde
- alle mit denen ich sprach erzählen es seien einfach ganz andere Zyklen als vorher....
- Frauen die verunsichert zum Arzt oder Gynäkologen gingen bekamen im allgemeinen die Antwort, dass das häufig vorkomme, normal sei, sich wieder einpendle. Eine bekam Frauenmanteltropfen, Magnesium.

- eine 18 jährige Frau erzählte nach der Impfung, dass sie wegen Schmerzen beim Arzt war und den Befund erhielt, dass die Eierstöcke entzündet seien, sie könne keine Kinder mehr bekommen. Es geht ihr emotional momentan schlecht, ich konnte sie nicht mehr kontaktieren.

Bei den meisten normalisierten sich die Zyklen nach ca. 3 Monaten wieder.

Meine Hebamme sagte mir, in einer Weiterbildung zu Covid wurde ihnen gesagt, dass die aktuelle Lage so sei, (die sich immer wieder verändern könne) dass bei Frauen, die an Covid erkrankten, im 2. Trimester der Schw.sch. (14-27 W.), Veränderungen in der Plazenta gesehen werden, wo die Gefahr bestehe, dass das Kindlein sterben könnten, weswegen sie alle 2 Wochen einen Ultraschall empfehlen.

In den ersten 3 Mt. könne man es nicht so genau sagen, da es heutzutage 40% Spontanverluste gebe. Das sei evt. auch so hoch, weil man immer früher einen Schw.sch. feststellen könne und das vermutlich unabhängig von Virus.

Bei der Impfung wurde festgestellt, dass die Plazenta nicht durchgängig sei, nur die Antikörper gelangen bis zum Kind. Soweit sei das Kind geschützt, man wisse einfach noch nicht wie lange. Auch sei Impfen während der Stillzeit möglich, der Impfstoff konnte in der Milch, die vor und nach der Impfung untersucht wurde, nicht festgestellt werden.

Ich ging auf die Suche nach Studien dazu. Habe eine bei Science Direct gefunden.

<https://www.sciencedirect.com/science/article/pii/S1472648320305253>

Die Studie bestätigt die Berichte der Frauen aus meinem Umfeld, soweit ich das medizinisch verstehe.

Ebenso kann die globale Pandemie mit Lock-Down, Quarantäne und Sorgen über den Job oder die eigene Gesundheit viele Menschen ein Auslöser von Stress sein und kann dadurch auch die Periode und den Monatszyklus beeinflussen.